

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Texte zur Vorbereitung auf den Tod - Cod. Donaueschingen B V 8

Thomas <von Kempen>

**Übergangsgebiet zwischen ostfränkischem und schwäbischem
Sprachraum (Gegend Rothenburg ob der Tauber?), [um 1484-1488
(wohl um 1486)]**

[Fünf Anfechtungen vor dem Tod]

[urn:nbn:de:bsz:31-230211](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-230211)

Wye volgt hernach vo
dem lob des todes vñ von
d'kunst wie man wol sol
sterben r ch

Spricht der wyße
 heydenische meyst
 her Aristotiles dz vñ alle
 erschrockenliche dinge der
 tod aller erschrockenlichst
 sey so ist auch on zweyffel
 der tode d' sele so vil ersch
 rockenlich mer dan d' lyp
 lich tode als vil die sele
 edler vñ vñrdig ist dan
 der lybe. Nun von dem
 lob des todes der gutten
 mensche spricht d' wyß man

also d' tode ist mit anders
dan ein vßgange vñ de
kerck? Ein ende diß ellende
Ein ablegung der sweren
bürdin des lybes all' siets
tagen ein ende Aller sor
gen ein vßküme Ein en
derung alles übelß Ein
zerstörung all' bande Ein
bezahlung all' naturliche
schulde Ein wyderkümen
zu lande vñ ein yngang
zu der gnade gottes dar
vmb so spricht heil Salomon
also der tag des todes ist
bess' den der tag d' geburt
Dz ist allem zu vßton vñ
den gutten vñ frömen

meßse
gut Er
lich? sin
vñ glo
lybes te
betrupt
zu swer
in sach
sunder
lassen b
vñ über
den tod
gedult
gantz b
gottes d
mensc
muß n
süßer

menschlichen Darvñ soll der
 gut Cristen vñ ein vgt-
 lich' sünd' der ware ruw
 vñ glouben hatt vñ des
 lybes tod mit trüben noch
 betrupt sin In zu vast
 zu fürchten wie od' von
 w3 sachen er an In kümet!
 sunder er soll die vñmiff
 lassen hersehen vñ regiere
 vñ iber die synlichkeit vñ
 den tod gern williglich vñ
 gedultiglich lyden vñ sich
 gantz bevelhen dem wille
 gottes als dan ein vegtlich'
 menschen schuldig ist vñ tun
 muß will er ande wol vñ
 süßer von hymen scheyde

Wan der wyß man spricht
wol sterben ist gern sterbe
dz aber ein yettlich Cristen
mensch wol vñ sich' sterbe
ist ym not dz er kün ster
bē aber künen sterbe ist be
reytes heitz vñ sele habe
allezyt zu den öbern Dingē
also wan der tod künē dz
er in bereyt finde vñ in d'
mēsch on alles wydersprech
en empfahe vñ offneme
williglich

Es ist zu wissen dz die
sterbende an ire letzte
ende groß vñ swerer ansetz
tung haben dan sie in irem

leben
vñ der
finff
Die
Der glo
falmen
me den
mag
set der
men
mēsch
von de
grenz
in et
bens o
betrog
Aber e

Leben ye gehept vor habet
vñ der selben anfechtung
fünff 7

Die erst ist von der war-
heit des gloubens wan
der gloub ist ein grund vñ
fulment unsers ewige heyls!
one den kein mensch behalte
mag werden darvmb so vnd-
stet der boß geist mit allen
sinen trefften vñ listē den
mēsthen an sine letzte ende
von dem heylige glouben
gentslich zu pringe, od' ab-
in ettlich vrmig vnglow-
bens oder ketzery, da mit
betrogē mag werde fürhebt
aber er mag dem mensche

mit in dem anfechtung wie
groß die ist überwinden es
sey dan dz der mensch in
williglichen volge vñ glow
be vñ sinen freien willen
daz zu gebe vñ darumb so
soll ein Christenlich mensch
von des bösen geistes anfech
tung mit erschrecken vñ sin
ynblasen mit vörsicht wan
er ist ein lügners sünd er sol
in dem warē glowbe vñ in
der heyligē kirche einigkeit
vñ gehorsam manlich be
harren vñ williglich sterbe
es ist vast nütz vñ gut dz
man den glowbe de sterben
den menschen in irem let

sten mit lutt' stym vorszprech
 vñ auch zum dicker mal
 da mit dz der siech gesterckt
 werde in vestikeit des glow-
 ben vñ dz die boszen geist
 vñ im vñagt werdent die
 dz mit gehören mügent

Die and' anfechtung ist
 vñ zweyfflung vñ die
 ist wyder die hoffnung
 vñ dz getruwen dz der mesch
 zu got soll haben wan so
 der sieche lyden vñ smertze
 hatt an dem lybe so fugt
 im der böß geist eine smert-
 en zu dem andern vñ wu-
 vffet vñ fir sin sünd sünd

die er mit gebüchset vff dz
das er in in v̄zwyffelung
bringet. Aber es soll darv̄m
nyeman v̄zwyffelen an
der gnade gottes hette er
noch so vil übels sünd v̄n
mords geton als des meres
tropffen v̄n sinis sandes ist.
hette er noch des nye keme
ruwē gehebt noch gebüch
tet noch yetzunt statt oder
v̄ mügē zu büchste noch
dan sol er mit v̄zwyffelen
wan so es an ym mit ge
büchet so tut er gnug mit
dem warē rüwen wan
got dz ruwig v̄n demutig

hertz mit Vsmacht auch zu
 welcher stunde der sünd er
 sifferet vñ leyde hatt über
 sin sünd so will 72 got mit
 mer gedencken Wan gottes
 miltheit vñ barmhertzikeit
 ist grösser dan aller welt
 sünd vñ bößheit Wan die
 Vgangen übel schade dem
 meschen mit so sie ym mit
 mer wolgefallent Darumb
 soll nyemant Vzwiffeln ob
 er noch aller welt sünd hett
 geton des habent wir em
 exempel an Sant Pet' der
 vnsers heizen drystunt V

longnet hatt S pauly der
die heylig Cruxenheit durch
erbet hatt An Sant Ma
theg vñ zaches die offen
sind' warent An Sant Ma
ria magdha vñ dz frowlm
dz an dem Eruc begriffe
ward An dem sechs' zu d'
rechten hant An Sant Ma
ria Egyptiaca vñ an andn
vil grossen sundn die zu gna
den kumen sint

Die dritt anfechtung ist
die fele liebe die wir sch
uldig sint zu got in lieb
zu haben über alle dinge
Es spricht Sant Aerommo

Wer den sechstage krumckh
 widerwertikeit od' den tod
 mit leyde empfacht. **I**od' mit
 murmeln. **D**z ist ein zeyche
 dz er got mit gnuag liebhat
Darvmb so ist einem hegt
 liche menschen der wol ster
 ben will not. **D**z er in allen
 sinen sechstage vor dem
 tod vn an dem tod mit mur
 meln sol. **W**ie pmluch wie
 lang oder hart sie sint. **D**ar
 vmb sol ein hegtlich mesch
 gedultig sin. **D**an geschrybe
 statt **I**n iur' gedultikeit be
 sitzent. **I**n iur' sel vn als
 durch gedult die selen be

haltte werden Also werde
die selen durch vngedult
vñ murmeln vñ dampft Es
spricht der lezer alberts wer
ware ren hatt d'opfert sich
frowlich willentlich vñ gern
zu allem gode Dz er got
würdiglich für sin sünd
gung tun müge Darvmb
sol em veylich sechs sinen
eygen sechs tagen willentlich
gedultiglich vñ gern lyden
sünd darvmb wan d'sich
tag vor de tode em segfir
ist So der gedultiglich mit
sanctpkeit gelitte wurt
Es spricht sant Gregorius

der güttig barmhertzig got
 figt vns zu die zytlichen
 hertikeit als da ist siestage
 kümer angst vñ vil wider
 wertikeit darvmb dz er vns
 überhebe müg d' ewige pitt
 keit am v̄ dampnus vñ man
 nun dise anfechtung ist wu
 der die liebe one die doch
 nyemant selig mag werde
 darvmb wer da ware liebe
 hatt der ist allesyt gedultig
 vñ lydet alle d̄mg willich
 lich nichts v̄sigenüme dar
 vmb so sint alle wyderwer
 tikeit als kranckheit vñ and
 kümer vñ angst one alle

murmeling Von swermtu-
tikeit des gemüts mit vñ
nufft gedultiglich zu lyde
wan es spricht Sant augu-
stin Ein war zeiche wer
da ware gotliche liebe hat
dem ist nichz zu schwere
oder vn muglich zu lyde
durch gottes willen 7

Die vierde ansetzung
ist sin selbs wolgefal-
len. Ds ist ein geistliche hoch-
furt wan so der boß geist
den menschen mit kin pringē
zu gering an dem glowbe
noch zu vñ zwayfflung noch
in vngedult. so vicht er

in an Durch sin selbs wolge
 fallen vñ gibt yn sollich ge
 denck **A**ch wie bist du vest
 in dē glouben **s**o starck in
 der hoffnung **s**o bestēdig
 in der gedult **A**ch w3 hastu
 gutt w3 geton vñ des ge
 lyck Darumb so soll d' ster
 bent me3 behut vñ be
 wart sin **s**o er merckt dz in
 sollich geistlich hoffart an
 fristet **a**lso dz er sich selber
 Demutige vñ nydertricke
 vñ gedenck an sin sūnde vñ
 dz er mit weyß ob er gottes
 zorn od' smez liebe würdig
 sy **a**ber vff dz **e**r doch mit

Vzwyffele **So** sol er sin hēz
mit dēster mynder gegen
got erheben! Durch die Hoff
nung vñ soll gedencke an
die barmhertzigkeit gottes!
die da ist riber alle sine wēt
vñ dz er gesproche hatt dāz
den phete als ioh̄ leb ioh̄
wil mit den tod des sūds
sunder dz er sich beker vñ
leb z ewigklich vor got z

Die fünfft ansechtung
ist überige sorg vñd
vñmūß zylich? fleyschlich?
vñ vsserlich? Ding gege wylb
oder man? kindern vñ frim
den Rychtum vñ gutt vñd

des geytes
sinlich m
hept habe
wol vñ su
der soll all
gantz mi
gen vñ z
vñ sich m
zu got k
berellen
sine willē
geuzlich
als ob er
vñ also
willucke
iglich d
für alle

Des gleych alles dz sie vnoz
 Denlich In yren tage lieb ge
 hept haben Wan wer da
 wol vn sicher sterben will
 der soll alle zytliche ding
 gantz mitemand vñ in le
 gen vn zu ruck schlagen
 vn sich mit gantzer hoffnung
 zu got keren vn sich ym
 bevelhen Wan welches siech
 sme willen vollklich vñ
 gentsliche zu sterben gibt
 als ob er den tod erwelt hab
 vn also die pñ des todes
 willklichen lydet vn gedul
 tiglich id' tüt da mit gnüg
 für alle tegliche sünde vn

auch eins teyle für die Döt-
lichen sind **V**nd darumb so
ist es gar nutz vn̄ gut vn̄
vast nottürlich dz er sine
wille gantz ergebe vn̄ ge-
lyche dem göttliche Willen
als man auch dz tun muß
aber es ist leyder gar selte
ein weltlich^{er} od' noch ein
geistlich^{er} mēsch d'sich wolle
zu dem tod vor **f**schicken
E dz er kūme oder dz noch
böser ist mocht da vō wöl-
len hören sagen so er noch
schier hm zyehen will wan
sie hoffen alle wider vff zu
kūmen **V**nd dz ist fürwar

dz aller forchtlichest vñ er
 schroctenlichest Ding an
 eme Cristenliche menschen
 dz da gesin mag // Es ist
 auch zu mercken dz der
 boß geist in allen anfech-
 tunge den mēschen mit be-
 zwingē mag noch sust in
 dem wyße vberwindē das
 er in volge als lang er
 die übung d' vñunfft hat
 der mensch wolte ym dan
 mit willen volgen da vñ
 sich ein yethlicher mēsch
 mit floyß hütte soll dar-
 vmb specht der zwollffbot

Getraw in got der da mit
lydet. Dz ir angefochte wer
dent. über dz dz ir mit v
mügent. sind er wurtpich
mit der anferchtung hilff
tun dz ir es gelyde müget
darvff spricht die glose Got
ist getruw. dz ist warhafft
in sine gelubte. dz der vns
gibt wyderstand. mechtiglich
nutzbarlich. vn beharrende.
Et gibt vns die macht das
wir überwinden müget. den
nutz dz ist die merzung der
tugent. vn der krafft dz wir
es gelyde mügent. vn also
überwindent durch die de

...ungkeit
...vnder
...geraltig
...mag er
...hilff des
...tunge sie
...auf bis

...Merck
...spruch
...sant
...ist ein
...müget
...ist ein
...vn alles
...anfang

mutigkeit Darvmb sol sich
 d'sunder demutige vnd die
 gewaltige hant gottes So
 mag er überwinden mit d'
 hilff des heren in alle infech-
 tungē / siechtagē vñ betrü-
 niß biß in den tod. Amen

Merck hie emē loblichen
 spruch vñ dem tod Es spricht
 Sant Augustin der tode
 ist ein thure / durch die man
 ynget in dz ewig lebe vñ
 ist ein ende aller pitterkeit
 vñ alles leydes vñ ist ein
 anfang der ewige frowde!